

BLUMENHANDEL

Floristen setzen auf E-Commerce



© Fotostudio Sissi Fugler/Mediendienst.com

WIEN. Während die Gärtnereien und Baumschulen wegen einer Ausnahmeregelung trotz der Covid-19-Maßnahmen offen lassen dürfen, kämpfen Floristen, Gärtner und der Blumen-großhandel um Umsätze. Um dem entgegenzuwirken, setzt man nun wie viele andere Branchen verstärkt auf Lieferservice.

„Unsere Fachbetriebe sind in diesen schwierigen Zeiten für ihre Kundinnen und Kunden da“, betont Branchensprecher Rudolf Hajek. Er ergänzt: „Wir bieten die Gelegenheit, per Telefon oder online Blumen und Pflanzen zu bestellen.“ Online via: www.ihr-florist.at

Im LEH wird die Motivation spürbar

Die Lebensmittelhändler wollen nicht geizen und schütten Prämien für Mitarbeiter aus; der Staat stellt sie steuerfrei.

WIEN. Die Heldinnen und Helden im LEH bekommen Prämien. Spar hat bereits gut drei Mio. € an die durch den ersten Kundenansturm vorerst besonders betroffenen Mitarbeitergruppen ausgeschüttet. Bei Rewe (Billa, Merkur, Penny, Bipa) bekommen alle 40.000 Beschäftigten in den Filialen, Lagern und der Logistik in den nächsten Tagen einen „Danke-Bonus“ – in Summe ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag.

Steuerfreies Börserlgehd

Dass dieses Engagement finanziell besser spürbar wird, dafür sorgt die Regierung, die die Sonderzahlungen steuerfrei stellt – kein kleiner Move, denn mittlerweile sind der (wahrscheinlich) von der französischen Lebensmittelkette Auchan angestoße-



© MPreis Auch MPreis schüttet 500.000 Euro Prämie für seine Mitarbeiter aus.

nen Bonusrunde hierzulande auch die Discounter Hofer und Lidl sowie die regionale Supermarktkette MPreis gefolgt.

Entsprechend schüttet Lidl eine siebenstelligen Summe aus, was, so heißt es, „gemessen an

der Mitarbeiterzahl überdurchschnittlich gut“ ist. Zwei Drittel der Beschäftigten im Handel sind übrigens weiblich, in Vollzeit wäre ihr kollektivvertragliches Mindestgehalt im neuen KV 1.714 € brutto. (nov)



| Alle Druckhäuser auf einen Blick



Die Finstere Brille

•• Von Christian Novacek

DAGEGEN. Ich kann halt nicht aus meiner Haut und bin leicht auf Contra gebürstet: Diese Balkonsangeskünste und das Applaudieren – mich macht das aggressiv. Glücklicherweise hab ich in Gumpoldskirchen noch keinen singen gehört, ergo musste ich auch noch nicht aus dem Homeoffice brül-

I am from Nirvana

Anstrengende Zeiten jetzt: Balkonsangeskünste und stockender E-Commerce verleiden das Homeoffice.

len. Was so schal ist dran: Jetzt applaudieren und dann, hernach, die Wertschätzung wieder runterfahren?! Das sagt jetzt natürlich nix übers Singen aus, aber „I am from Austria“ pack ich halt auch nicht.

Alles auf online – nicht wirklich super!

Wie stark oder schwach der E-Commerce hierzulande ist, durfte ich dieser Tage live erleben: Das einzige, was ich unbedingt wollte, nämlich Brot, haben sie „vergessen“. Der Käse kam statt in Scheiben gerieben.

Die Frische, von der man mir gerühmt hatte, wie toll die geliefert wird, war bei den Tomaten genauso angeschimmelt wie im stationären Geschäft. Neue Lieferfenster? Sowieso Fehlannonce. Da wird zwar versprochen, dass die aufgeschaltet werden – aber wann und wie? Gibt's eine Lotterie?! Zu guter Letzt: Sicherheitsabstand? Na grad, dass mich der Lieferant nicht abgeschmust hat!

Naja, mal sehen, heut Abend kommt die Weinlieferung, da wird wohl zumindest der Alkoholgehalt aufgeschaltet sein.